

Gemüsebau Newsletter

Liebe Gärtner*innen

Der Frühling hat ja in den letzten Wochen so richtig Einzug gehalten: mit warmen, sonnigen Tagen, aber doch vielerorts noch Bodenfrost durch die Nacht! Wir melden uns in dieser April-Ausgabe des Newsletters mit neuen Themen aus dem Biogemüsebau. Dieses Mal stellen wir die aktualisierten Pflanzenschutzempfehlungen für den Biogemüsebau vor. Das Merkblatt umfasst detaillierte Informationen über die wichtigsten Schaderreger und Pflanzenkrankheiten, deren Merkmale sowie gezielte Massnahmen vor und nach der Aussaat und bei Befall. Die Ausgabe 2025 enthält umfassende Strategien für neunzehn Kulturgruppen, darunter Tomaten, Lauch, Karotten und erstmals auch Basilikum. Weitere Themen sind:

- Einsatz von Kulturschutznetzen
- Falsches Saatbett
- Aktuelles zum Jordanvirus

Wir wünschen euch einen guten Frühling und viel Spass beim Lesen!

Beste Grüsse

Das FiBL Gemüsebau-Team

Unsere Kontaktdaten

Anfragen können gerne an gemuesebauberatung@fibl.org gestellt werden oder direkt an:

Anja Vieweger	062 865 72 36 anja.vieweger@fibl.org	Gemüsebau und Kräuter allgemein für die Deutschschweiz,
Patricia Schwitter	062 865 17 42 patricia.schwitter@fibl.org	Gemüsebau und Kräuter allgemein für die Westschweiz
Jacques Fuchs	062 865 72 30 jacques.fuchs@fibl.org	Kompost, Recyclingdünger, Bodengesundheit

Wichtige Schaderreger im Jahresüberblick

Quelle: Zusammenfassung Gemüsebau-Info (Agroscope), ergänzt durch Literaturangaben

Tierische Schaderreger		März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	FiBL MB 1284
Saaten-/Bohnenfliege	Bohnen, Erbsen etc.									Seite 49
Gammaeule	Salat, Spinat etc.									Seite 7
Schwarze Bohnenlaus	Bohnen, Randen etc.									Seite 50
Baum-, Wiesenwanze	Diverse Kulturen									Seite 79
Kohldrehherzmücke	Kohlarten									Seite 19
Kohlmottenschildlaus	Kohlarten									Seite 20
Kohlmotte, Kohlweissling	Kohlarten									Seite 15
Kohlfliege	Kohlarten									Seite 21
Kohlerdlöhe	Kohlarten									Seite 25
Lauchmotte	Lauch									Seite 42
Lauchminierfliege	Lauch									Seite 41
Zwiebelthrips	Zwiebeln, Lauch, Kohl									Seite 39
Spargelkäfer	Spargel									Seite 46
Möhrenfliege	Karotten, Sellerie etc.									Seite 28
Rostmilbe	Tomaten (Gwh)									Seite 87
Tomatenminiermotte	Tomaten (Gwh)									Seite 94
Kartoffelkäfer	Kartoffeln, Auberginen									Seite 109
Pilzliche Schaderreger										
Falscher Mehltau	(Frühlings-)Zwiebeln									Seite 38
Purpurflecken	Lauch									Seite 40
Falscher Mehltau	Petersilie, Rucola									-
Septoria-Blattflecken	Sellerie									Seite 33
Cercospora-Blattflecken	Randen, Mangold									Seite 54
Alternaria-Blattflecken	Karotten									Seite 27
Stemphylium-Purpurflecken	Spargel									Seite 45
Falscher Mehltau	Gurken (Gwh)									Seite 74
Echter Mehltau	Gurken (Gwh)									Seite 73
Samtfleckenkrankheit	Tomaten (Gwh)									Seite 87

Die Tabelle zeigt das Auftreten ausgewählter Schaderreger (dunkelgrün = hohes Risiko). Da die Angaben keinem aktuellen Monitoring entspringen, sondern auf Beobachtungen der vergangenen Jahre beruhen, kann es zu Abweichungen kommen. Ausserdem sind standortbedingte Verschiebungen möglich. Ergänzende Infos gibt es hier:

shop.fibl.org > MB Nr.1284 Pflanzenschutzempfehlung für den Biogemüsebau; Nr. 1032 Betriebsmittelliste für den Biolandbau; BLW-Datenbank: psm.admin.ch

Neue Pflanzenschutzempfehlung Biogemüse

Im zweijährigen Rhythmus veröffentlicht das FiBL eine aktualisierte Version der Pflanzenschutzempfehlung für Biogemüsebau. Dabei werden neuste Entwicklungen im Pflanzenschutz, wie zum Beispiel neue Pflanzenschutzzulassungen, berücksichtigt. Ausserdem wird mit jeder neuen Version auch die Liste der Kulturen erweitert. In der letzten Version wurde das Merkblatt um das Kapitel «Kürbisse» erweitert, dieses Mal wurde das Kapitel «Basilikum» ergänzt.

Das Merkblatt ergänzt die wöchentlich erscheinende «Gemüse-Info», die während der Anbausaison von Agroscope, FiBL und den kantonalen Gemüsebau-Fachstellen speziell für den Schweizer Biogemüsebau herausgegeben wird. Die grundlegenden Prinzipien des Pflanzenschutzes sind im Merkblatt «Pflanzenschutz im Biogemüsebau» detailliert beschrieben.

«Pflanzenschutzempfehlung für den Biogemüsebau»:

shop.fibl.org > Nr. 1284 Pflanzenschutzempfehlungen Biogemüsebau

Merkblatt «Pflanzenschutz im Biogemüsebau»:

[Shop.fibl.org](https://shop.fibl.org) > Nr. 145 > Pflanzenschutz im Biogemüsebau

Zulassungen Pflanzenschutzmittel

Nachtrag - Notfallzulassung Isonet T und Helicovex

Die Notfallzulassungen von Isonet T und Helicovex wurden provisorisch bis zum 31.12.2025 bzw. 31.10.2025 in die FiBL Betriebsmittelliste aufgenommen. Isonet T wirkt als Verwirrungstechnik gegen die Tomatenminiermotte. Helicovex ist ein spezifisch wirkendes Insektenvirus gegen die Baumwollkapselwurm bei Kichererbsen und Zuckermais. Zudem hat Helicovex zur Anwendung in Erbsen und Bohnen gegen den Baumwollkapselwurm die Notfallzulassung erhalten.

Links zur Meldung:

<https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/2025/293/de>

[Fedlex.admin.ch](https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/2025/293/de) > Bundesblatt Nr. 20 vom 30. Januar 2025 BBl 2025 293

Notfallzulassung Spinosad gegen Rübenrüssler in Mangold

Seit dem 4. April 2025 gilt die Allgemeinverfügung zum Einsatz von Spinosad in Mangold (Krautstiel) gegen den Rübenrüssler *Lixus juncii*. Der Eintrag in die FiBL Betriebsmittelliste folgt. Der Schädling hat in den vergangenen Jahren vermehrt grössere Schäden angerichtet, vor allem auch in Randen! Hier wurde der Einsatz von Spinosad allerdings nicht zugelassen.

Kohlkulturen mit Netz schützen

Besonders jetzt im Frühling sind Netze und Vliese in vielen Gemüsekulturen ein beliebtes Hilfsmittel, um verschiedene Schadinsekten von den Kulturen fernzuhalten und vor deren Eiablage zu schützen. Vorsicht ist allerdings geboten: Bei hohen Temperaturen und intensiver Sonneneinstrahlung kann es unter dem Netz zu Hitzestau oder Sonnenbrand kommen. Bei feuchter Witterung besteht das Risiko von erhöhtem Krankheitserregerbefall. Die Tabelle zeigt die optimalen Maschenweiten für einige wichtige Kohlschädlinge auf.

Notwendige Maschenweiten nach Schädlingen im Kohl

Kohlschädling ab April	Möglicher Flugzeitpunkt	Maschenweite, Netz
Kohltriebrüssler	Flugbeginn ab ca. Mitte März, teils später, je nach Temperatur	< 1,3 mm Netze schon auf die Jungpflanzen
Kohlfliege	Flugbeginn zwischen Anfang April und Anfang Mai; Warndienst beachten! 2. Generation ab Juni, z.T. 3. Generation ab Sept., Flug bis ca. Mitte Okt.	< 1,3 – 2 mm Rantai K, Biocontrol Net 1,3 Bei Rettich, Radies, Kohlrabi bis ca. 4 Tage vor Ernte liegen lassen
Erdflöhe	Flugbeginn ca. Mitte April, je nach Temperatur schon früher, 2. Generation je nach Witterung ca. Juni	Biocontrol Net 0,9, Filbio, Rantai S48 (Vlies ist sicherer!) Direkt nach Pflanzung oder Aussaat
Weisse Fliege	Flugbeginn ab April möglich, oft ab ca. Mitte Mai, mind. 5 Generationen, Massenvermehrung bei trockenem, warmem Sommer und Herbst	< 0,9, Biocontrol Net 0,9, Filbio, Rantai S48 schützt nicht hundertprozentig; fast immer einzelne unter dem Netz Daher z.T. kombinieren mit PSM, z.B. Neem Azal T/S-Spritzung
Kohldrehherzgallmücke	Erste Mücken ab ca. Mitte Mai Eiablage ab ca. Ende Mai (3 oder 4 – selten 5 Generationen)	< 1,3, Biocontrol Net 1,3, Filbio, (Rantai K geht, Rantai S48 aber deutlich besser). Schon auf die Jungpflanzen!
Grosser Kohlweissling	1. Generation ab Ende April, Eiablage im Mai/Juni, Hauptschaden durch die 2. Generation (Juli – September)	< 2 mm, Biocontrol Net 1,3, Rantai K
Kleiner Kohlweissling	Flugbeginn ab ca. Ende April, z.T. auch später, fliegen bis Ende September (2 Generationen, auch 3, selten 4)	< 1,5 mm, Biocontrol Net 1,3, Rantai K kann einzelne Eier durchs Netz legen

Quelle: Ökologische Gemüsebauberatung LLH – U. Fischbach, E. Pfeifer, J. Lienenlücke, und FiBL MBI284



Fotos links: Larvengänge des Kohltriebrüsslers in einem Brokkolistrunk; Rechts: Kulturschutznetz auf einer Sauerrübenkultur (Fotos: Martin Koller, Antonia Schneider, FiBL)

Falsches Saatbett um hohen Unkrautdruck vorzubeugen

Um den Unkrautdruck, insbesondere bei Säkulturen, zu verringern, kann ein falsches Saatbett angelegt werden. Dafür wird die übliche Bodenbearbeitung zur Aussaat durchgeführt und das Saatbett anschliessend für zwei bis vier Wochen ruhen gelassen. Sobald die Unkräuter keimen und „weisse Keimfäden“ sichtbar werden, ist eine oberflächliche Bodenbearbeitung erforderlich. Diese kann durch flaches Striegeln oder Eggen erfolgen oder – nach dem Auflaufen der Unkräuter – mit einem Abflammgerät.

Der Erfolg des Abflammens lässt sich mit der Fingerdruckprobe überprüfen: Verfärbt sich die Pflanze nach leichtem Druck von Daumen und Zeigefinger dunkelgrün, wurden die Zellen durch die Hitze ausreichend geschädigt. Damit keine neuen Unkrautsamen aus tieferen Bodenschichten an die Oberfläche gelangen, sollte der Boden vor der Aussaat nicht mehr tiefgründig bearbeitet werden.

Quelle: Karin Hagenguth, ÖKOmenischer Gemüseblitz NRW, 4-2025

Aktuelles zum Jordanvirus (ToBRFV)

ToBRFV ist ein Virus, das schwere Schäden an Tomaten und Paprika verursachen kann. Seit dem 1. Januar 2025 gilt es in der Europäischen Union als «Geregelter Nicht-Quarantäneorganismus (GNQO)». Das bedeutet, dass es keine Melde- oder Bekämpfungspflicht für diesen Organismus mehr gibt. Aufgrund unterschiedlicher Verwaltungsverfahren wird diese Änderung der Vorschriften in der Schweiz voraussichtlich erst im Frühjahr 2025 erfolgen.

Damit die Schweizer Produzent*innen im Vergleich zu den europäischen gleich behandelt werden, wird das BLW jedoch ab dem 1. Januar 2025 keine Bekämpfungsmassnahmen mehr ergreifen. Stattdessen werden auf der Webseite des BLW verschiedene Massnahmen beschrieben, mit denen die Wahrscheinlichkeit eines ToBRFV-Befalls bei der Produktion und dem Inverkehrbringen von Tomaten- und Paprikapflanzen sowie Saatgut begrenzt werden kann. Dort werden auch diverse Fragen zum Thema beantwortet.

Quelle und weitere Informationen des Bundesamts für Landwirtschaft:

[blw.admin.ch > Pflanzen > Pflanzengesundheit > Schädlinge und Krankheiten > ToBRFV](https://blw.admin.ch/blw/de/home/pflanzen/gesundheitsmanagement/schadlinge-krankheiten/tobrfv.html)

Seit Januar 2025 arbeitet das FiBL zusammen mit Agroscope Conthey und diversen Partnerorganisationen aus den Kantonen, der Industrie und dem Grosshandel an einem Projekt zur Prüfung von neu gezüchteten, resistenten Tomatensorten. Seit wenigen Jahren haben Saatgutunternehmen, die Tomatensorten züchten, mehrere ToBRFV-resistente Sorten auf den Markt gebracht. Diese Sorten wurden bisher keiner

agronomischen Bewertung unterzogen, insbesondere nicht im Schweizer Umfeld. Ziel dieses Projektes ist es deshalb, Sortenprüfungen mit resistenten Tomaten zu koordinieren und durchzuführen.

Das Projekt berücksichtigt die Interessen aller Akteur*innen des Sektors (Erzeuger*innen, Verbraucher*innen, Vermarkter*innen, Dachverbände usw.). Die Versuche werden sowohl in konventionellen hors-sol Systemen (Agroscope) als auch in biologischen Erdkulturen (FiBL) zusammen mit Praxisbetrieben durchgeführt. Im ersten Versuchsjahr 2025 werden zwei Biobetriebe in der Nord und Nord-Ostschweiz in ihren Sortenversuchen begleitet und unterstützt. Die Sorten sollen sowohl auf ihre agronomische Leistung wie Gesundheit und Ertrag, als auch auf ihre qualitativen und ökonomischen Eigenschaften geprüft werden, wie zum Beispiel Geschmack, Aussehen und Interessen von Kund*innen und Abnehmer*innen.

Termine

Veranstaltung	Datum	Ort	Veranstalter	Weitere Infos
Gemüsecorner Kanton Aargau	8.05.2025	Kirchleerau AG	Liebegg, Strickhof	liebegg.ch/de/gemuesecorner-content---1--3124--4463.html
Öko-Feldtage 2025	18.- 19.06.2025	Wassergut Canitz, 04808 Wasewitz, Deutschland	FiBL Projekte GmbH	oeko-feldtage.de > Aktuelles
FiBL Erfa-Tagung Biogemüse	06.08.2025	Noch offen	FiBL	folgt
Herausforderungen Zierpflanzenbau	04.09.2025	Noch offen	FiBL	folgt

Impressum

Herausgeber: Forschungsinstitut für Biologischen Landbau FiBL
Ackerstrasse 113, Postfach 2019, 5070 Frick, Tel. 062 865 72 72
info.suisse@fibl.org, www.fibl.org
Autorin: Anja Vieweger, FiBL, anja.vieweger@fibl.org